



Grossstadtratsfraktion AL

Grosser Stadtrat

E 25. Jan. 2022

Nr. 2

An den Präsidenten des
Grossen Stadtrats SH
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25. Januar 2022

Matthias Frick
Webergasse 39
8200 Schaffhausen

Postulat

Solaroffensive der Stadt Schaffhausen

Der Stadtrat wird eingeladen aufzuzeigen, wie er innerhalb von 10 Jahren alle aufgrund ihrer Exposition dafür geeigneten und bereits bebauten Flächen seiner Liegenschaften in Bauzonen (primär: Dächer und Parkplätze) vollständig mit Fotovoltaikmodulen versehen kann (wo dies bewilligungsfähig ist). Für Objekte in Schutzzonen ist die Herbeiführung von Präzedenzfällen anzustreben.

Begründung:

Fotovoltaik ist der Schlüssel zur Energiewende. Und für sie bestehen ehrgeizige Ausbauziele. Die Energiewende an sich kommt in der Schweiz aber nicht vom Fleck. Schaffhausen bildet hier keine Ausnahme. Vor diesem Hintergrund ist zu konstatieren, dass ein aktives Handeln der öffentlichen Hand dringend angezeigt ist: Einerseits um die Produktion von Solarstrom in der Stadt Schaffhausen zu erhöhen, andererseits um den privaten Liegenschaftsbesitzern mit gutem Beispiel voran zu gehen. Nicht zu unterschätzen ist überdies die Signalwirkung, welche die Sichtbarkeit von Solaranlagen auf städtischen Liegenschaften entfaltet: Allein das vermehrte Vorhandensein von Fotovoltaikanlagen im Stadtbild wird langfristig die Akzeptanz dieser Technologie erhöhen und sie in der individuellen Empfindung zu einem selbstverständlichen Bestandteil menschlicher Siedlungen machen, so dass langfristig nicht mehr Bauten mit Solaranlagen auffallen, sondern solche ohne. Für Liegenschaften, die aufgrund ihrer Lage oder Substanz Schutzbestimmungen unterliegen, sind Präzedenzentscheide zu erwirken, die als Muster für die Beurteilung ähnlich gelagerter Fälle dienen können. Die Stadt soll hierbei einen möglichst weitreichenden Ausbau der Fotovoltaik auch auf Schutzobjekten anstreben, um bestehende Schutzvorschriften zu hinterfragen, neu zu diskutieren und auszuhandeln (Stichwort: „Eine Fotovoltaikanlage in der Altstadt darf vom Munot aus nicht gesehen werden.“).

Matthias Frick